

Forschungsstipendien für Doktoranden oder Postdoktoranden aus dem „Max-Planck-Prinz von Asturien-Mobilitäts-Programm“

Die Max-Planck-Gesellschaft wurde am 25. Oktober 2013 in Oviedo (Spanien) mit dem Prinz von Asturien-Preis für ihre internationale Zusammenarbeit geehrt. Das Preisgeld in Höhe von 50.000 € erhöht die Max-Planck-Gesellschaft um den gleichen Betrag und initiiert damit ein Förderprogramm zur Finanzierung eines Forschungsaufenthaltes für spanische Doktoranden und Postdocs an einem Max-Planck-Institut ihrer Wahl. Hierbei können Doktoranden aus Spanien im Zeitraum 01.09.2014 bis 31.12.2016 für einen Forschungsaufenthalt von bis zu vier Wochen jährlich und Postdoktoranden für bis zu acht Wochen jährlich an ein Max-Planck-Institut kommen.

Qualifikation

Doktoranden und Postdocs in Spanien müssen wissenschaftlich ausgewiesen und dürfen nicht älter als 30 bzw. 35 Jahre alt sein. Damit ein Forschungsaufenthalt für einen Doktoranden sinnvoll wird, sollte er/sie mindestens das zweite Jahr der Doktorarbeit begonnen haben. An dem Max-Planck-Institut werden die Nachwuchswissenschaftler in ein laufendes Projekt eingebunden, das für ihre wissenschaftliche Weiterbildung einen Mehrwert darstellt.

Finanzierung

Zur Finanzierung des Gastaufenthaltes erhält der spanische Partner (Universität, Forschungseinrichtung) eine Projektförderung in Höhe von maximal 5008 € (Doktoranden) bzw. maximal 8112 € (Postdocs) ad personam, aus der folgende Kosten finanziert werden können:

- Reisekosten nach dem Bundesreisekostengesetz
- Sachmittel

Nominierungsverfahren und -modalitäten

Das Max-Planck-Prinz von Asturien-Mobilitäts-Programm für spanische Nachwuchswissenschaftler ist offen für alle Max-Planck-Institute und alle Nachwuchswissenschaftler in Spanien. Erwiesenermaßen exzellente Doktoranden und Postdocs an spanischen Forschungseinrichtungen können sich im Rahmen dieses Förderprogrammes an einem Max-Planck-Institut ihrer Wahl zu bewerben.

Nominierungsberechtigt für das Programm sind ausschließlich die Wissenschaftlichen Mitglieder der Max-Planck-Gesellschaft. Über die Bewilligung der Stipendien entscheidet der Präsident auf der Grundlage einer externen Begutachtung.

Nominierungsunterlagen

Die Nominierung ist an den Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft zu richten. Die folgenden Dokumente müssen zur Nominierung durch einen Max-Planck-Direktor eingereicht werden:

1. Deckblatt (s. Anlage)
2. Empfehlungsschreiben des Nominierenden
3. Publikationsliste
4. Lebenslauf
5. Projektbeschreibung

6. Beschreibung des Kandidaten über das durchzuführende Projekt und eine Bestätigung des Kandidaten, das er/sie bereit ist, zweimal mindestens vier bzw. acht Wochen an einem MPI zu verbringen.
7. Letter of Intent der entsendenden Forschungseinrichtung in Spanien, an die der Kandidat angebunden ist, mit einer Bestätigung, dass die Nominierung unterstützt wird
8. Vorschläge für sechs Gutachter, davon zwei aus der Max-Planck-Gesellschaft (nicht aus dem gastgebenden MPI), zwei aus Spanien und zwei aus dem nicht-spanischen Ausland

Nominierungsunterlagen werden nur in elektronischer Form und vollständig (Punkt 1 bis 8) akzeptiert. Das Nachreichen von Unterlagen ist nicht möglich.

Nominierungsunterlagen sind elektronisch zu senden an:

Max-Planck-Gesellschaft

Frau Renate Bischof-Drewitz

Email: bischof-drewitz@gv.mpg.de

**Nomination
for
Max Planck Prince of Asturias Mobility Programme
Cover Sheet**

Candidate for the Max Planck Prince of Asturias Mobility Programme

Name	Institution	Department	Address	Email
------	-------------	------------	---------	-------

Field of research:

Keywords:

Brief summary describing research activities and objectives (max 80 words):

Director of Max Planck Institute:

Name	Institute	Department	Address	Email
------	-----------	------------	---------	-------

Date

Signature Director of Max Planck Institute